

Numban: 5 Kurupur

ARONA
(Pusat Secreti dahil dalam Rana)

	Dahil Icha	haric Icha
Ayuh	1.50	RM, 5.-
Di ayuh	4.25	13.-
Ala ayuh	5.-	25.-
Be masak	15.-	50.-

yahud masakabik
Mabude 4 dela pikar.

Marehane:
Beyogh, Corral sokak 7
Telgraf aduan: Tirkpost.
Telefon: 41.604.
Posta Karcam Istanbul 1244.

Türkische Post

Preis der Blattsammlung: 5 Kurupur

ABONNEMENTS

	Inland	Ausland
12 Monate	T. Pfd. 1.200	RM. 5.-
6 Monate	" 4.25	" 13.-
3 Monate	" 5.-	" 25.-
17 Monate	" 15.-	" 50.-

oder Gegenwert
Erbschaft wöchentlich 6 mal.

Geschäftsleitung:
Beyogh, Corral sokak 7
Druckmaschinen Tirkpost.
Fernsprecher: 41.604.
Postfach 1 Istanbul 1244.

Türkei gegen Abwertung des Pfundes - Frankreich und die Schweiz werten ab Deutschlands Währung bleibt stabil - Englische Initiative zur Prüfung der Rohstoff-Frage?

Der gegenwärtige Wert des Türkpfundes entspricht den Bedürfnissen des Landes

Ankara, 26. Sept. (A.A.)
Mitteilung des Ministerpräsidenten:

1. Die Regierung hat beschlossen, im Falle neuer Veränderungen des Wertes ausländischer Währungen das Türkpfund im Zusammenhang mit diesen Währungsschwankungen nicht abzuwerten.

2. Die Regierung ist überzeugt, daß der gegenwärtige Wert des Türkpfundes derjenige ist, der den wirtschaftlichen und finanziellen Bedürfnissen des Landes am besten entspricht.

3. Der Goldwert, den das Türkpfund bisher in Bezug auf die in Gold umwandelbaren Devisen gehabt hat, wird aufrechterhalten werden.

4. Auf dieser Grundlage wird die Zentralbank der Türkischen Republik in regelmäßigen Zeitabständen den Wert des Türkpfundes in Bezug auf die verschiedenen Währungen der anderen Länder berechnen und bekanntgeben.

Der Arbeitsminister in Thrakien
Tekirdagi, 27. Sept. (A.A.)
Der Minister für Öffentliche Arbeit, Ali

Der türkische Außenminister reist nach Paris

Dr. Aras spricht in Genf für die Türken des Sandschak Iskenderun

Genf, 27. Sept.
Im Völkerbundsrat gab der Vertreter Frankreichs über den zwischen Frankreich und Syrien paraphierten Vertrag eine Erklärung ab und teilte mit, daß das französische Mandat über Syrien nach den Bestimmungen dieses Abkommens 3 Jahre nach seiner Ratifizierung aufgehoben werden wird.

Der türkische Außenminister Dr. Tevfik Rüstü Aras ergriff nach dieser Erklärung des französischen Vertreters das Wort und erklärte, daß er es im Namen seiner Regierung begrüße, daß Frankreich dem Mandatsgebiet Syrien die Unabhängigkeit gewähre. Er hob dann hervor, daß die Türkei an dem Schicksal der türkischen Bevölkerung von Iskenderun und Antakya besonders interessiert sei. Dr. Aras gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Türken des Sandschak die ihnen zustehenden Rechte nunmehr tatsächlich erhalten werden.

Paris, 27. Sept.
Nach der Tagung des Völkerbundes

Panik in Bilbao - Englisches Konsulat beschädigt

Widersprechende Nachrichten über das Schicksal Toledos

Lisabon, 29. September.
Die Nachrichten über das Schicksal Toledos sind widersprechend. Der Rundfunksender der Nationalisten teilte mit, daß es Oberst Yague gelungen sei, die Roten Milizen von Toledo durch ein geschicktes strategisches Manöver von ihrem Rückzugsweg nach Madrid abzuschneiden, sodaß nun die Befreiung Toledos und der heldentümlichen Kadetten im Alcazar in kürzester Frist zu erwarten sei.

Nach anderen Meldungen ist der Einmarsch der Nationalisten in Toledo schon erfolgt.

Von Bilbao wird berichtet, daß die Mitglieder der Nationalisten die Stadt in den letzten Tagen schwer bombardiert haben, sodaß ein großer Teil der Häuser in Flammen steht.

Bilbao, 27. September (A.A.)
Das englische Konsulat wurde gestern bei einem zweiten Luftangriff, der von den Flugzeugen der Aufständischen durchgeführt wurde, beschädigt. In der Stadt selbst herrscht eine große Panik. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt. Eine große Anzahl von Frauen- und Kinderleichen liegt in den Straßen.

Rom, 27. September (A.A.)
Die amtlichen römischen Kreise erklären, von einem angeblichen Ultimatum, das der Madrider Regierung anlässlich der Verhaftung von zwei italienischen Staatsbürgern in Puigcerda von Italien zugestellt sein soll, nichts zu wissen.

Deutschlands Wirtschaft nicht berg der Völkerbundsatzungen von den Friedensverträgen

Der Widerhall der Genfer Eden-Rede

Berlin, 26. Sept. (A.A.)
Die „Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz“ nimmt zu der Genfer Eden-Rede Stellung und schreibt:

„Eden hat richtig festgestellt, daß es keine stichhaltigen Gründe für die Annahme gibt, daß der Ausbruch eines Krieges bevorstehe. Dies gilt jedoch nur unter der Bedingung, daß sich jede Regierung gegenüber den politischen Systemen, die ihrer eigenen politischen Auffassung nicht entsprechen, duldsam erweist und Zurückhaltung auflegt. Der Nationalsozialismus ist nicht für die anderen Völker bestimmt. Er ist ein rein deutsches System. Leider wird dieser Grundsatz von einigen Ländern in Genf nicht beachtet. Es gibt vor allem eine Macht, die die Ansicht Edens grundsätzlich ablehnt und gegen den Grundsatz der Nichteinmischung zu verstoßen trachtet. Eden hat darauf verzichtet, dies zu erwähnen. Dagegen hat er in seiner Rede darauf hingewiesen, daß die Zusammenarbeit der Nationen im Schoße des Völkerbundes nur dann möglich ist, wenn die Völker überzeugt sind, daß sie dort Gerechtigkeit finden. In Deutschland wird man jede Maßnahme begrüßen, die eine Befriedung der heiklen Lage in Europa zu fördern geeignet ist. Die Gedanken, die

Deutschlands Wirtschaft nicht berg der Völkerbundsatzungen von den Friedensverträgen

Eden ausgesprochen hat, sind nicht neu. Aber es muß anerkannt werden, daß sie mit dem gebührenden Nachdruck hervorgehoben wurden. Eden hat sich nicht nur an den Völkerbund gewandt, sondern auch an diejenigen Völker, die in Genf nicht vertreten sind. Doch ist es ihm nicht gelungen, die Zweifel auszuschalten, die nur allzu oft die Ursache davon waren, daß die besten Absichten in den Genfer Unterausschüssen begraben wurden.“

Berlin, 27. September (A.A.)
Die Nationalsozialistische Korrespondenz „NSK“ schreibt über die Genfer Eden-Rede. Die positivsten Stellen der Rede scheinen unserer Auffassung nach die zu sein, daß jetzt London für die Trennung der Völkerbundsatzungen von den Friedensbestimmungen arbeite.

London, 27. September (A.A.)
„Daily Telegraph“ beschäftigt sich mit den wahrscheinlichen Auswirkungen der Eden-Rede. Es scheint sicher, so stellt das Blatt fest, daß Großbritannien, falls keine andere Regierung bereit ist, die Initiative zu ergreifen, die Verantwortung übernehmen wird, die Erneuerung eines Ausschusses zur Prüfung der Frage der Vorkriegs-Rohstoffe vorzuschlagen. Man kann außerdem mit der Einsetzung eines Ausschusses zur Prüfung einer Reform des Völker-

Französisch-englisch-amerikanische Zusammenarbeit zur bestmöglichen Ordnung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen

Die öffentliche Meinung in Frankreich wartet ab - Sicherungsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung

Paris, 27. September (A.A.)
Der französische Ministerrat hat am Freitag den Wortlaut einer Erklärung genehmigt, deren Inhalt nach freundschaftlichen Besprechungen zwischen den Regierungen der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Frankreichs festgelegt worden war.

Diese Erklärung wurde von jeder der drei genannten Regierungen am Sonntag um 11 Uhr früh veröffentlicht. Sie lautet folgendermaßen:

1. Die französische Regierung ist mit der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika sowie mit der Regierung Großbritanniens in Fühlung getreten, um den gemeinsamen Willen kundzutun zur Aufrechterhaltung des Friedens, zur Förderung der Schaffung geeigneter Voraussetzungen zur Wiederherstellung der bestmöglichen Ordnung in den internationalen wirtschaftlichen Beziehungen, sowie zur Verfolgung einer Politik, die die Entwicklung des Wohlstandes in der Welt und die Verbesserung des Lebensstandards der Völker zum Ziele hat.

2. Es ist nur natürlich, daß die Regierung der Vereinigten Staaten und die Regierung von Großbritannien auf dem Gebiete der internationalen Geldpolitik den Forderungen der inneren Aufwärtsbewegung in der amerikanischen Republik wie auch im Britischen Reich Rechnung zu tragen müssen. Ebenso muß auch die französische Regierung auf das Gleichgewicht der internationalen Geldmärkte achten und alles tun, um zu vermeiden, daß dieses Gleichgewicht durch eine Manipulation Amerikas oder Englands gestört wird.

3. Unter Beachtung darauf, daß die Festigkeit der hauptsächlichsten Währungen nicht genügend gesichert werden kann, wenn nicht vorher ein dauerhaftes Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Volkswirtschaften geschaffen wird, hat die französische Regierung beschlossen, dem Parlament eine Angleichung der Währung vorzuschlagen. Die Regierungen der Vereinigten Staaten und Großbritanniens haben diese Entscheidung günstig aufgenommen, in der Hoffnung, daß dadurch festere Grundlagen für die Stabilität der internationalen wirtschaftlichen Beziehungen geschaffen werden. Die Regierungen von Amerika und Großbritannien sowie von Frankreich erklären, daß es ihre Absicht ist, im Rahmen des Möglichen und unter Verwendung geeigneter, ihnen zur Verfügung stehender Mittel zu vermeiden, daß die neuen finanziellen Grundlagen, die sich aus der vorgesehenen Angleichung ergeben, bedroht werden könnten. Es ist darum verständlich, daß zu diesem Zwecke die notwendigen Beratungen mit den beiden anderen Regierungen und zwischen den betreffenden Nationalbanken gewährleistet werden.

4. Die französische Regierung ist ferner ebenso wie die amerikanische und die englische Regierung davon überzeugt, daß der Erfolg dieser so umfassenen Politik von der Entwicklung des internationalen Handels abhängt. Im Besonderen betrachtet sie es als äußerst dringend, das gegenwärtige System der Kontingentierungen und der Devisenkontrollen mit dem Ziel einer vollständigen Abschaffung abzubauen.

5. Die französische Regierung wünscht und verlangt ihrerseits ebenso wie die Regierung der Vereinigten Staaten und die Regierung Großbritanniens die Mitarbeit der anderen Nationen bei der Verwirklichung der in den vorstehenden Absätzen dargelegten Politik. Sie rechnet damit, daß kein Land versuchen werde, einen unverhältnismäßigen finanziellen Vorteil daraus zu ziehen und so die Bemühungen der Regierungen von Amerika,

Die öffentliche Meinung in Frankreich wartet ab - Sicherungsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung

Großbritanniens und Frankreich zu durchkreuzen, die diese fortzusetzen gedenken, um stabile wirtschaftliche Beziehungen wiederherzustellen.

Paris, 27. September (A.A.)
Man vermutet, daß der Franken, der Dollar und das Pfund Sterling in gewissen Grenzen stabilisiert werden sollen.

Paris, 28. September.
In Frankreich steht die öffentliche Meinung naturgemäß völlig im Zeichen der neuen Währungspolitik. Die Stimmung kann man im allgemeinen als „abwartend“ bezeichnen. Nur die Rechtspartei greift die Regierung ebenso heftig wie in den vorhergehenden Tagen an.

So schreibt „Echo de Paris“, die Währungsabwertung sei nicht das Ergebnis sondern die auferlegte Bedingung der französisch-englisch-amerikanischen Währungsvereinbarung.

Paris, 27. September (A.A.)
Der Handelsminister und der Wirtschaftsminister haben eine Reihe von wirtschaftlichen Maßnahmen vorbereitet, durch die das System des Handelsverkehrs mit dem Ausland mit der Abwertung des Franken in Einklang gebracht werden soll. Diese Maßnahmen beziehen sich besonders auf die Zolltarife.

Paris, 27. September (A.A.)
Der Verteidigungsminister und der Innenminister sowie die hohen Polizeibeamten hielten eine Sitzung ab, in der Maßnahmen beschlossen wurden, damit die öffentliche Ordnung nicht unter irgendeinem Vorwand anlässlich der Frankenabwertung gestört werden kann.

1000 km Reichsautobahnen fertiggestellt

Breslau, 25. September.
In verschiedenen Teilen Deutschlands wurden gestern Teilstrecken der Reichsautobahnen eingeweiht und dem Verkehr übergeben, wobei die 1000 Kilometer fertiggestellte Bahn erreicht wurde.

Der Führer eröffnete in feierlicher Form die Strecke Breslau-Lignitz-Freystadt. Zu dieser Feier waren Abordnungen von Baumannschaften aller gegenwärtig im Bau befindlichen Reichsautobahnstrecken erschienen, die in langem Zuge an dem Führer vorbeimarschierten. Unter stürmischem Jubel wies Adolf Hitler in der Ansprache an die Arbeiter darauf hin, daß in 5 Jahren die ersten 7000 km Reichsautobahnen fertiggestellt sein würden. Ebenso begeisterte Kundgebungen löste die im weiteren Verlauf der Rede abgegebene Erklärung aus, daß Deutschland in 15 Monaten von jedem Zwang zur Benzineinfuhr frei sein werde.

Das Ausland zur Frankenabwertung

Deutschlands Wirtschaft nicht berührt - Bestürzung in der Schweiz - Goldausfuhrverbot in Holland - Keine Abwertungsmaßnahmen in Rom - Zustimmung in Polen - Prag wartet ab - Kein Einfluß auf die ungarische Währung

Berlin, 28. September.
In einem Vortrag auf einer SA-Führertagung gab Staatssekretär Reinhart vom Reichsfinanzministerium einen Einblick in die Finanzpolitik des Reiches, wobei er auch auf die Abwertungsmaßnahmen der französischen Regierung und ihre Folgen zu sprechen kam.

Reinhart betonte dabei besonders, daß die deutsche Währung stabil bleibe und unter keinen Umständen abgewertet werde. In Deutschland denke niemand, der an verantwortungsvoller Stelle stehe, an Währungsexperimente, und es werde nichts geschehen, was das große Aufbauprogramm Adolf Hitlers erschüttern könnte.

Der Redner wies ferner darauf hin, daß man heute in Deutschland praktisch kaum noch von einer Arbeitslosigkeit sprechen könne, da man mit einem gewissen Prozentsatz von Arbeitslosigkeit immer rechnen müsse.

Berlin, 27. Sept. (A.A. n. DNB.)
Die Abwertung des Franken beschäftigt in starkem Maße die öffentliche Meinung in Deutschland. Die Zeitungen veröffentlichen auf der ersten Seite die aus Paris eintreffenden Nachrichten und heben in Schlagzeilen die Sorgen hervor, die in Frankreich hinsichtlich der möglichen Folgen der Franken-Abwertung vorhanden sind.

Die „Berliner Börsenzeitung“ schreibt u. a.:

„Deutschland empfindet keine Ueber-raschung vor dieser Krisenmaßnahme der französischen Regierung. Die deutschen Wirtschaftskreise werden also mit Ruhe

Das Ausland zur Frankenabwertung

die Auswirkung der Ereignisse in Frankreich und in der Weltwirtschaft abwarten. Die deutsche Wirtschaft erfährt keinen unmittelbaren Einfluß von diesen Maßnahmen, seitdem unsere wirtschaftliche Lage festgelegt ist. Deutschland hat keinen Grund, neue Maßnahmen in Angriff zu nehmen, um das Gleichgewicht seiner Wirtschaft sicherzustellen. Die Tatsache, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der gleichzeitig mit der Führung des Reichswirtschaftsministeriums beauftragt ist, sich zur Zeit nicht in Berlin befindet, ist ein Zeichen für die Ruhe, mit der man in Deutschland alle Ereignisse beurteilt.“

Bern, 27. September (A.A.)
Der Schweizer Bundesrat hat eine vierstündige Sitzung abgehalten. Zum Schluß wurde folgende Erklärung verabschiedet:

Nachdem der Bundesrat von dem Beschluß der französischen Regierung, den französischen Franken um ungefähr 30% abzuwerten, Kenntnis genommen hat, ist der Bundesrat der Ansicht, daß sich die Schweiz im Interesse ihrer Volkswirtschaft gezwungen sieht, ihre Währung den internationalen Währungen anzuschließen. Der Bundesrat wird am Montag dem Parlament seine Vorschläge unterbreiten.

Die Börsen werden am Montag und Dienstag geschlossen bleiben.

Der Präsident des Bundesrates Mayer teilte die Beschlüsse des Bundesrates in einer Rundfunkansprache dem Schweizer Volke mit.

Basel, 28. September.
In der Schweiz hat der Abwertungsbeschluß größte Bestürzung hervorgerufen. Die „Na-

Keine Abwertungsmaßnahmen

tionaleitung“ in Basel bezeichnet den Abwertungsbeschluß als „sensational“. Das Blatt sieht „schwerwiegende Folgen für die Schweiz und die Schweizer Bevölkerung“ voraus.

Amsterdam, 28. September.
Nach dem Beschluß des Schweizer Bundesrates, den Franken abzuwerten, hat nun auch Holland seine bisherige Währungspolitik fallen gelassen. In einer Erklärung der niederländischen Regierung wird mitgeteilt, daß der Abwertungsbeschluß der Schweizer Regierung sie zur Änderung ihrer Haltung gezwungen habe; da Holland nun das einzige Land der Welt sei, das bisher seine Währung unverändert gelassen habe, könne diese Währungspolitik nicht fortgesetzt werden.

Mit dem gestrigen Tage ist jede Ausfuhr von Gold aus Holland verboten, wenn sie nicht durch ein authentisches Zeugnis der Regierung gedeckt ist. Die holländischen Börsen bleiben am Montag und Dienstag geschlossen. Die letzte Goldsendung aus Holland ist am Sonntagabend um Mitternacht, unmittelbar vor dem Inkrafttreten des Ausfuhrverbotes, mit einem Flugzeug abgegangen.

In den gestrigen Abendstunden wurde noch bekannt, daß der holländische Ministerpräsident heute im Rundfunk eine Erklärung abgegeben werde, in der er über die Zukunft der holländischen Währung sprechen wird. Dieser Erklärung sieht man mit umso größerem Interesse entgegen, als sie die Entscheidung darüber bringen wird, ob die bisherige Goldpolitik aufrechterhalten wird trotz des Abgehens von Goldstandard oder ob eine Abwertung des Hollandgulden erfolgt.

Ueber diese Erklärung des Ministerpräsidenten ist Näheres noch nicht bekannt geworden.

Rom, 27. September (A.A.)
In römischen Kreisen erklärt man bezüglich der Abwertung der Währung in Frankreich, daß Italien keine Abwertungsmaßnahme beabsichtigt, obwohl man die Möglichkeit einer gewissen Angleichung der Lira in Betracht zieht.

Warschau, 27. September (A.A.)
Zu den neuen Entscheidungen der französischen Regierung in der Währungsfrage schreibt der „Kurjer Poranny“, daß die Abwertung des Franken die Möglichkeit schaffen werde, daß sich die französische Wirtschaft den neuen Forderungen des Lebens anpaßt. Die französisch-englisch-amerikanische Währungsvereinbarung werde positive Ergebnisse zeitigen, die zum Währungsfrieden und zur Stabilisierung führen.

Die „Gazeta Polska“ veröffentlicht die Nachricht unter der Schlagzeile: Der erste Schritt auf dem Wege zur Währungsstabilisierung.“

Prag, 27. September (A.A.)
Der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza gab hinsichtlich der Währungsmaßnahmen der französischen Regierung eine Erklärung ab. In der er ausführte:

Die finanzielle und wirtschaftliche Lage der Tschechoslowakei ist gestützt. Dies erlaubt der tschechoslowakischen Regierung, mit Ruhe die Entwicklung der internationalen Wirtschaft abzuwarten.“

In zuständigen ungarischen Kreisen erklärt man, daß die Frankenabwertung auf die ungarische Währung keinen Einfluß ausübe, da die ungarisch-französischen Handelsbeziehungen von geringer Bedeutung seien.

Kurzmeldungen vom Tage

Zu Ehren des ägyptischen Ministerpräsidenten Nubas Pascha und des ägyptischen Finanzministers, die zur Zeit in Berlin weilten, hat Reichsaussenminister von Neurath ein Festessen gegeben.

Während der vergangenen vier Tage hat Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung seiner Gattin Mittelgriechenland und den Peloponnes besucht.

Reuter meldet aus Jerusalem, daß im Laufe der letzten 24 Stunden, in denen zahlreiche Zusammenstöße in Palästina erfolgt sind ein englischer Soldat getötet wurde. Ferner wurden zwei englische Offiziere verwundet. Auf arabischer Seite fielen 19 Araber, und mehr als 40 wurden verwundet.

Der Vorstand der rumänischen nationalen Bauernpartei hat einstimmig eine Entschließung angenommen, in der gegen die Ausschaltung Titulescus im Augenblick der Reform des Völkerbundes, dem die Rumänen treu bleiben müßten, Stellung genommen wird. Ebenso wendet sich die Partei gegen die Duldsamkeit, die von der Regierung gegenüber den Bestrebungen der äußersten Rechten an den Tag gelegt werde.

Der Reuter-Berichterstatter meldet aus Port Said:

Die Regierung von West-Aethiopien soll zu einem Gegenangriff Weisung erteilt haben, um die italienischen Kolonnen, die auf Gore marschieren, aufzuhalten. Ras Desta, der Schwiegersohn des Negus, und Ras Abera, der Sohn von Ras Kassa, werden an der Spitze von 30.000 Knechten die Gegenoffensive leiten.

(Fortsetzung siehe Seite 4)